

Analog oder digital? Philosophieren nach dem Ende der Philosophie

Prof. Dr. Walther Ch. Zimmerli (Berlin)

Wir spüren intuitiv, dass sich gegenwärtig eine dramatische Verschiebung im Denken und Handeln der (nicht nur) westlichen Welt ereignet. Aber wissen wir eigentlich, was wir meinen, wenn wir das mit Begriffen wie „Digitalisierung“, „Künstliche Intelligenz“, „Wissensgesellschaft“, „Robotisierung“, „digitale Gesellschaft“ o.ä. zu erfassen versuchen? Ausgehend von der Gegenüberstellung von "analog" und "digital" unternimmt es der Vortrag, einige Schneisen in dieses Begriffsdickicht zu schlagen, um so ein besseres Verständnis der epochalen Veränderung zu gewinnen, der sich unser Selbst- und Weltverständnis gerade unterzieht. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Einsicht, dass (und wie) sich dies vor dem Hintergrund einer Umwertung ereignet, die sich nur als Abschied von Kernbeständen des abendländischen Denkens verstehen lässt - sozusagen als zugleich antiplatonisches und anticartesianisches Experiment.